



Herkunft, Entwicklung, Haltung

Die Entwicklung des IRISH RED SETTERS vollzog sich ausschließlich in Irland. Er gilt wie sein Vetter, der Rot-weiße Setter, als die älteste und reinste Setter - Rasse (nach Waldemar Marr). Vermutlich hat sich der Ire aus dem weiß - roten Welsh - Springer - Spaniel und dem irischen einfarbigen Wasserspaniel entwickelt. Möglicherweise mischten noch dem Welsh - Springer verwandte bretonische Epagneuls mit (Früher Stöberhunde), die wie die Setter zu reinerbigen Vorstehern wurden.

Seit 1793 führte die Familie des Lord's de Freyne in Irland, French - Park, für ihre Irish Setter ein privates Stammbuch, und das über 70 Jahre.

So geht aus den Archiven hervor, dass die Rasse anfänglich unter dem Namen Modder Rhu (übersetzt: Der Rote Hund) bekannt war. Übrigens wusste man von dem Rot-

weißen Setter außerhalb Irlands wenig, obwohl er dort auf der sogenannten „Grünen Insel“ als Jagdhund gehalten und geschätzt



wurde. 1989 hat die FCI ihn als Rasse anerkannt und einen entsprechenden Standard erstellt.

Mittlerweile erscheint er auch auf dem Kontinent auf Ausstellungen.

Es dauerte lange, bis die Setter im Verlaufe von Jahrhunderten aus Schlägen von Bracken und Stöberhunden (langhaarigen) sich zu dem heutigen bekannten Vorstehhund entwickelten.

Im Mittelalter galten sie als unentbehrliche Helfer bei der Jagd auf Federwild. Dank ihrer guten Nasen fanden sie die Rebhühner und Wachteln, die sich versteckt in ihrer Deckung aufhielten.

Sie kauerten sich im Abstand vor ihnen nieder, ohne das Wild aufzuscheuchen. So konnten die Jäger ihre Netze über das Wild auswerfen.

Chronisten berichteten seit dem 15. Jahrhundert über diese Jagdart. Begeistert schrieb der Leibarzt der engl. Königin Elisabeth I, Dr. J. Cacus, ein Buch über die britischen Jagdhunde, dass es eine Art von Hunden gibt, die Federwild völlig geräuschlos und stumm jagen, dabei aber immer ihren Herrn im Auge behalten, ihn beobachten und dann entsprechend auf Handzeichen reagieren.

Es waren sehr gelehrige und führlige Hunde. Man nannte sie „Setting dogs“ oder auch „Setting Spaniels“.

Damit sich eine neue, konstante Rassegruppe entwickeln konnte, nämlich die Vorstehhunde, achtete man auf Zuchtauslese und lange Zeit auf geschickte Abrichtung, sowohl auch auf Veränderungen der Erbanlagen. Die damaligen Setter mit uneinheitlichen Färbungen lebten auf Landbesitz des Adels, in Burgen, Schlössern und genossen große, enorme Wertschätzung. Mit der Gründung des Englischen Kennel Club's 1873 (Vereinigung der engl. Hundezüchter) begann die Trennung der einzelnen Setter - Arten (dem engl., irischen, dem schottischen - Gordon - Setter). *Es wurde ein Idealbild erstellt, der sogenannte Standard.* 1882 wurde der Irish Red Setter Club in Dublin gegründet. War der Irish Setter doch Anfang des 19. Jahrhunderts vergleichsweise selten, so gewann er schnell an Beliebtheit und wurde von vielen für den einzigen Irischen Setter gehalten. Von diesem Tag an wuchs die Zahl der „Roten“, die Zahl der „Rot - Weißen“ dagegen nahm ab. Viele Rote Setter wurden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts exportiert und außerhalb Irlands gezüchtet. Mittlerweile ist er in Großbritannien, Europa und Amerika alltäglich wie in Irland.



Wesen, Charakter, Erziehung

Seit der Irish Red Setter auf Hundeschauen vorgestellt wurde, gewann er auch bei uns in Deutschland zunehmend an Bedeutung, auch für den „nichtjagenden“ Hundeliebhaber. Durch seine auffallende Eleganz, durch seine harmonische Erscheinung zeigt dieser „ROTE“ einfach ein Bild voller Anmut und Harmonie.

Auch sein liebenswertes, anhängliches und sanftes Wesen spielt dabei eine wichtige Rolle. Hinzu sind Menschen einfach fasziniert von der Seele im Blick eines „Roten

Iren“. Er ist einfach für viele ein Traumhund, *jedoch Traumhund und Wirklichkeit sind zweierlei.*

Der Irish Setter ist nicht wie jeder andere Hund, denn er ist und bleibt ein Vorsteh-, Jagdhund, mit dem man nicht romantisch durch die Gegend laufen und träumen kann. Gelangt der Setter sogar in unerfahrene und unkundige Hände, so sucht er sich seine eigene, ihm angenehme Unterhaltung, hält die Nase in den Wind und steckt sie in interessante Spuren und Fährten dem Wind nach. So erfährt der Mensch, dass der sonst so anschmiegsame, verschmuste Vierbeiner im Haus draußen ein ganz anderer ist.

So wird seine Schönheit zur Tragik, wenn man sich nur den Hund nach seinem wunderschönen Anblick auswählt.

Trotz allem, ist der Mensch bereit, mit dem „Roten Iren“ erziehungsmäßig von jung an bereitwillig zu arbeiten, mit ihm gemeinsam zu lernen etc., wird er nicht nur einen prachtvollen, treuen Gefährten, sondern immer stets ein freundlich, sanftes Wesen in seinem Vierbeiner vorfinden.



Der Irish Red Setter zeichnet sich durch sehr viel Temperament und Arbeitseifer aus. Darum sollte sich jeder, der sich einen Welpen dieser Rasse anschafft, die große Gewissensfrage stellen, ob einerseits diese Rasse auch der richtige Hund ist und andererseits, ob man den rassespezifischen Anforderungen auch gerecht werden kann.

Es stimmt, beim Anblick der strahlenden Setteraugen schmilzt man einfach dahin.

In der Tat, er ist ja auch ein idealer und sehr liebenswerter Familienhund, benötigt aber wie bereits schon erwähnt, einen *vernünftigen Menschen als Bezugsperson*, der viel Zeit hat, um seinen vielfältigen

„Setter-Bedürfnissen“ gerecht zu werden.

Sie sind anspruchsvolle Hunde in der Haltung und auch in der Pflege. Vorrangig für das Wohlergehen dieser Rasse ist die Gewissheit zu spüren, dass sie stets geliebt und gebraucht werden.



Der Irish Setter erreicht ein Alter von 12-15 Jahren. Bei der Anschaffung eines Welpen muß Geduld und viel Zeit investiert werden.

Ebenfalls sind Kenntnisse und Naturverständnis erforderlich, um ihn artgerecht erziehen zu können.

Wichtig ist zu wissen, dass der Irish Red Setter ein absolut menschenbezogener Hund ist und **keinesfalls** ein Zwingierhund ist.

Die Erziehung kann nicht früh genug beginnen, denn die jagdlichen Sinne und Instinkte zeigen sich bei unseren „Roten“ ab dem 4. Lebensmonat. In diesem Alter stehen sie (falls Gelegenheit vorhanden) bereits Federwild vor, sekundieren und wissen ihre Nase einzusetzen und den Wind zu nutzen. Der Mensch sollte nun das Verhalten ausnutzen, um seine Anlage zu fördern, denn sonst geht die Führigkeit in die Brüche.

Die Hunde besitzen ein sehr ausgeprägtes Gedächtnis, speichern

die Erfahrungen, erinnern sich sowohl an positive als auch an negative Erlebnisse und lernen aus diesem Grunde leicht, willig und freudig, d. h., wenn wir Menschen die richtigen Lehrer sind.

Bei der Erziehung des Setters sind von hoher Bedeutung als Verständigungsmittel:

- unsere Stimme als Hörzeichen, dazu später eingesetzt die Signale mit der Pfeife;
- unsere Körpersprache als Sichtzeichen (z.B. Schwenken des Armes zum Heranrufen etc.)

Bei unseren Jagdhunden sollte man so früh wie möglich beide Verständigungsmittel einsetzen, es unterstützt eine positive „Hundeabrichtung“ und aufgrund der hohen Intelligenz unseres Setters werden sie sehr schnell aufgenommen und führen somit zu großen Erziehungserfolgen.

Unsere Hände dienen einfach als Begriffsvermittler für eine freudige und echte Verständigung mit unserem Hund. Man muss immer wieder daran denken, dass man keinen „gewöhnlichen“ Hund auf seinem Spaziergang an der Seite hat, sondern einen Jagdhund.

Seine kritische Zeit beginnt im Junghundalter, meistens ca. ab dem 5. Monat.

Seine Kreise werden immer weiter, er verschwindet im Wald oder Dickicht und saust durch die Gegend. Jetzt muss der Mensch eingreifen, d.h. Kunst im Umgang mit dieser intelligenten Rasse bedeutet die Erziehung, Geduld und Ausdauer und die Anwendung von Tricks zum Heranrufen (Hör-, Sichtzeichen, Pfeiftöne).

Unsere Vorstehhunde verhalten sich fremden Menschen und anderen Hunden gegenüber freundlich, er besitzt einen großen Geselligkeitstrieb.

Zusammengefasst zur erfolgreichen Erziehung eines Irish Setters gehört:

Konsequent im täglichen Umgang mit dem Hund;

- den jungen Hund nicht un gehemmt laufen lassen;
- ihn durch Ablenkung davon abzuhalten, zu hetzen und zu scheuchen, was sich bewegt.

Die Erziehung verlangt (ob als Familien- und / oder als Jagdhelfer) Aufmerksamkeit und viel Ein-

fühlungsgabe in das Wesen dieser Rasse.

Unsere Iren sind mit ca. 1 1/2 Jahren körperlich ausgeformt, sehr früh reif, was ihre geistigen Eigenschaften betrifft.

Die Begabungen, die ihnen im Blut liegen wie das Vorstehen etc. treten beim Welpen auf als Sicht-Vorstehen und einige Monate später wächst die natürliche Veranlagung des Bringens.

Wer also seinen heranwachsenden Hund ständig aufmerksam beobachtet, viel Zeit für ihn widmet und sich um das Verstehen bemüht, wird Begabungen feststellen, die ein Irish Red Setter vertrauensvoll anbietet.



Ein guter Rat für alle, die einen Irish Setter erwerben wollen:

Schon im Welpenalter sind Lob- und Anerkennung (auch wenn der Mensch dieses erst lernen muss) von enormer Bedeutung. Der Setter hat ein feines Gespür für die Art und Weise des Ansprechens und bemerkt sofort Unstimmigkeiten.

Wer im Umgang mit ihm bei Spaziergängen bereit ist, mit ihm gemeinsam die Gegend zu „erforschen“, der kann gewiss sein, dass nicht nur eine enge Verbundenheit wächst, sondern eine Abhängigkeit voneinander entsteht, die kaum der Worte bedarf, sondern nur Gesten erfordert.

Ein Beispiel: Geht man mit seinem „Roten“ durch's Gelände, bleibt plötzlich spontan stehen, bückt sich und schaut gebannt auf den Boden, so ist blitzartig, durch die Neugierde

geweckt, ihr Hund an ihrer Seite, denn schließlich darf ihm nichts entgehen.

Versteckt man sich (u. das schon von Anfang an im Welpenalter), so erhält ihr Hund unweigerlich durch Zuruf oder durch einen Pfeifton eine erneute Aufgabe, nämlich das Suchen. Welche unbeschreibliche Freude bei einem Wiedersehen (Erfolgserlebnis prägt ebenfalls positiv) herrscht, ist gerade bei unserem Irish Setter immer wieder ein Erlebnis.

Zusammenfassend kann man behaupten, dass Spaziergänge aufregend, spannend und mit Aufgaben verbunden gestaltet werden sollten, damit unser Jagdhund nicht einfach losrast und hetzt.

Wer diese Grundregeln beherzigt, sie versteht und dementsprechend durchführt, der wird in seinem Vierbeiner einen immer fröhlichen, zu jeder Aktion bereitstehenden Hund an der Seite haben.

Spiel- und Lernrang sind einfach bei ihm stets vorhanden, er fordert uns Menschen als Rudelführer regelrecht dazu auf.

Noch ein wichtiger Hinweis:

Der Irish Red Setter benötigt zwar eine konsequente Erziehung, jedoch ohne Härte, grobe Bestrafung und Zornausbrüche. Er ist ein sehr sensibler Hund, der sich in diesem Fall völlig zurückziehen würde und in ihm bricht eine Welt zusammen.

Mit Liebe, Zuneigung, Gefühl, Gespür und stetiger Hingabe, auch wenn der Gehorsam erst etwas verzögert eintritt, erreicht man das, was man als positive Erziehung, verbunden mit erfolgreichen Verhaltensentwicklungen bei einem „Roten“ in diesem Falle nennen kann.

Setter sind zufriedene Geschöpfe, wenn sie bei ihrem Menschen im Haus und als Begleiter außerhalb sein dürfen.

Auch der Nichtjäger lernt so manches in talentierter Hand und freut sich über vielseitige Aufgaben und Einsätze. Zum Wohlbefinden gehört der „freie“ Bewegungslauf für unsere Hunde. Wer im Flachland lebt mit geeigneten Wegen abseits des Verkehrs, kann seinem Hund Bewegungstraining bieten, wenn er Fahrrad fährt und ihn „frei“ mitlaufen lässt.

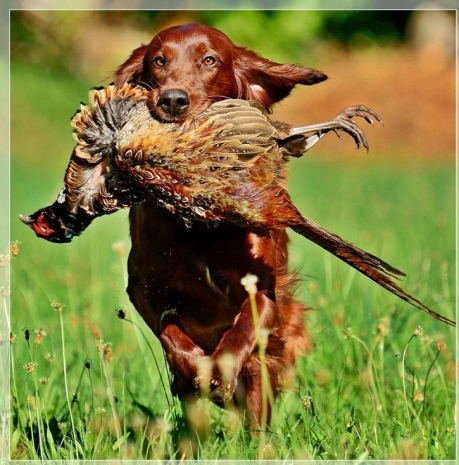
Voraussetzung ist aber, dass der Hund mittlerweile ausgewachsen ist, damit er nicht überlastet und überfordert wird. Dabei sollten wir uns als Radfahrer stets dem Laufrhythmus des Hundes anpassen, denn so sind wir immer in seiner Nähe, um gegebenenfalls besser auf ihn einwirken zu können. Auch für den

bereits häufig angebotenen Breitensport, der sich in Slalomlauf, Hindernis- und Hürdenlauf, dazu 5000 m Geländelauf aufteilt, ist unser Setter bestens geeignet, da es einem idealen Training für sportliche Führer mit lauffreudigen Hunden entspricht.

Auch Agility, eine Geschicklichkeitssportart, die aus England stammt und mittlerweile bei uns hohen Anklang gefunden hat, ist für unsere Art Setter gesund, bringt Bewegungsfreude, Wendigkeit, Sportlichkeit zum Ausdruck.

Für den Setter als apportfreudigen Hund eignet sich ebenfalls Flyball, dabei ist viel Geschick erforderlich, aber sicherlich kein Problem für unsere intelligente Rasse.

Noch nicht erwähnt wurde, dass der Setter ein sehr wasserfreudiger Hund ist. Er schwimmt und stöbert gern im nassen Element, ist somit auch gleichzeitig für die Jagd auf Wasserwild sehr gut geeignet, denn er besitzt Passion, eine feine Nase, Finderwillen und Apportierfreude.



Ausstellung, Zuchtwesen

Nach der Gründung der ersten Rassehund-Zuchtvereine Mitte des 19. Jahrhunderts wurden bald die ersten Schauen veranstaltet, zunächst in England, dann auch in anderen Ländern und in Übersee.

Der VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen e.V., Sitz Dortmund) schreibt alle Jahre internationale und nationale Zuchtschauen aus mit Vergabe von Titeln. Alle Rassehundezuchtvereine in Deutschland, die der Dachorganisation, dem VDH angehören, beteiligen sich mit Sonderschauen auf diesen CACIB-Zuchtschauen.

Die einzelnen Rassehundeklubs können unter dem Patronat des VDH auch eigene Spezialzuchtschauen

veranstalten, nur für die von ihnen betreute Rasse.

Mittlerweile hat die Ausstellung für den Irish Red Setter eine wichtige Rolle eingenommen.

Die von VDH / FCI anerkannten Zuchtvereine verfolgen das gleiche Ziel, nämlich:

"Die Reinzucht der von ihnen betreuten Rasse nach dem von der FCI anerkannten Standard des Mutterlandes zu züchten, zu pflegen und vor allem deren jagdliche Eigenschaften und Gebrauchsfähigkeit zu erhalten und zu fordern.

Wer sich für einen Irish Red Setter interessiert, sollte sich im Vorfeld darüber Gedanken machen, ob der Hund aus der Leistungs- bzw. Schönheits-/ Formzucht sein soll und sich dann an die Welpenvermittlungsstelle oder einen seriösen Züchter wenden.

Bitte denken Sie immer daran:

Ein Irish Red Setter aus den Leistungslinien wird den Hundehalter ohne jagdliche Ambitionen mit Sicherheit mehr fordern, als es dem Zweibeiner oft lieb ist. Doch auch ein Setter aus der Schönheits-/ Formzucht verleugnet keineswegs seine ursprünglichen Anlagen. In ihrem Herzen sind und bleiben die Irish Red Setter Jagdhunde!

Beim letzteren sind die Setter gemeint, die in reine Liebhaberhände gelangen, ohne jagdliche Betätigung. Die Ahnentafeln der Welpen aus der Leistungszucht werden durch den Aufdruck „Jagdliche Leistungszucht“ gekennzeichnet. Dabei werden zwei Leistungsnachweise gefordert.

Doch mit dem Wissen um Zuchtbestimmungen ist es alleine nicht getan. Das Umfeld muss stimmen und die nötigen Örtlichkeiten für die Aufzucht eines Wurfes muss vorhanden sein.

Ehe dem Antrag auf Zwingerschutz stattgegeben wird, besichtigen Zuchtwarte die geplante Zuchtstätte und entscheiden, ob sie geeignet ist oder abgelehnt werden muss.

Heranwachsende Welpen brauchen Grasauslauf zum Spielen und vor allem menschlichen Kontakt, d.h. sehr viel menschliche Zuwendung.

Die Zuchtvereine legen deshalb größten Wert darauf, dass Zuchtstätten den Bestimmungen des VDH und des Tierschutzes voll gerecht werden. Schließlich sollen alle verantwortungsvollen Züchter sich nichts sehnlicher wünschen, als dass jeder einzelne Welpen in Kennerhände kommt und ihn ein glück-

liches, harmonisches und umsorgtes Hundeleben erwartet.



Zum Schluss möchte ich noch einen Beitrag über unserer Rasse von Herrn Richard Didicher veröffentlichen.



Der Irish Red Setter

Er thront majestätisch auf dem Sofa oder blickt erhaben aus seinem Hundekorb. Den Besucher begrüßt er an der Tür und zeigt auf jeden Fall, dass er dazu gehört. Das allein ist für ihn wichtig.

Die ersten Monate liebt er die Auseinandersetzung, bis er versteht, dass man nicht jeden Menschen überschwänglich begrüßen darf, dass es Straßen und Autos gibt, dass Hasen, Raben und Ähnliches nicht zum Hetzen auf dieser Welt sind und dass der Ruf des Besitzers oberstes Gebot ist.

Der Irish Red Setter ist ein stolzer Hund, der sich gerne dem Menschen unterordnet, wenn er zu diesem aufblicken kann. Er mag Kinder als Freunde, als Spielzeug für sie ist er sich zu schade.

Auch als Familienhund bleibt er ein Jagdhund, dies zeigt sich besonders durch seinen Bewegungsdrang, der nur übertrieben wirkt, wenn die Erziehung fehlt. Ein Grundgehorsam ist für jeden Setter unerlässlich. Als Schoßhund rächt er sich bitter durch mannigfache Unarten. Seine Passion ist die Arbeit im Feld. Vorstehen ist das Edelste, was ein Setter zeigen kann.

Achtung vor dem Wild, das heißt, vor einem anderen Lebewesen, das er schont und nicht hetzt, wenn er erzogen ist. Im Alter besitzt er die Weisheit der Philosophen und Ähnlichkeiten (auch äußere) zum Besitzer sind bestimmt nur ein Gerücht. Freundlich, klug, ohne Aggression, so stellen wir uns den Charakter eines Setters vor. Einen solchen Hund in der heutigen Zeit zu züchten ist uns besonders wichtig.

Richard Didicher

